

Sammlung des Grafen Josef Plaz

Reichenhallerstraße Nr. 1.

Die Gegenstände sind Familienbesitz und rühren größtenteils von der Großmutter des gegenwärtigen Besitzers, Fürstin Rosenberg geb. Gräfin Brandis, her.

Gemälde, Miniaturen, Zeichnungen: 1. Öl auf Holz; 50 × 65 cm; der Leichnam Christi von Maria und Johannes gestützt, Kniestücke. Teilweise schadhaft; Kopie des XVIII. (?) Jhs. nach einem Original um 1500.



Fig. 147 Ecce Homo von L. Kupelwieser, Sammlung Graf Plaz (S. 102)

2. Öl auf Holz; 69 × 49 cm; Turmbau von Babel; phantastische Architektur mit hoher Zufahrtsbrücke und sehr figurenreicher Staffage. Dem Mathis Cock wohl richtig zugeschrieben.
3. Öl auf Leinwand; 60 × 43 cm; drei Studienköpfe von bärtigen Männern (Aposteln); sehr breit gemalt unter Einfluß des Rubens. Vielleicht von Fromiller. Aus Kärnten stammend.
4. Öl auf Leinwand; Porträt einer Gräfin Manderscheid; die junge Dame in Pelzkleid und -baret, neben ihr ein Kessel mit Kohlenfeuer. Wohl als „Winter“ maskiert. Mitte des XVIII. Jhs.
5. Zeichnungen der Gräfin Josephine Brandis, geb. Trauttmansdorff, nach englischen Schabblättern und Farbstichen. Bezeichnet und datiert von 1787, 1791 usw.
6. Ölminiatur auf Holz; Brustbildporträt des Grafen Hieronymus Plaz. An der Rückseite ein Zettel mit Aufschrift: *Gemalen von G. Steinhauser von Treuberg 1793.*
7. Öl auf Holz; Christus als Schmerzensmann, Brustbild, von L. Kupelwieser. In zugehörigem Rahmen mit goldfarbig gemaltem, gotisierendem Blattornament (Fig. 147).